Presseaussendung

Hansesun Austria GmbH

**Stromspeicher-Förderung: Hunderte Vorarlberger werden leer ausgehen**

Fördergelder bereits nach einer Minute vergeben – scharfe Kritik vom Photovoltaik-Marktführer

*Röthis, 13. März 2018 – Scharfe Kritik an der jüngsten Förderaktion des Bundes übt der Vorarlberger Photovoltaik-Marktführer Hansesun. Schon nach einer Minute war das gesamte Fördervolumen vergeben. „Hunderte Vorarlberger, die in einen Stromspeicher investieren wollten, werden leer ausgehen“, schildert Andreas Müller, Marketingleiter von Hansesun Austria mit Sitz in Röthis. Die Projekte, die oft mit viel Aufwand vorbereitet wurden, stehen nun vor dem Aus.*

Groteske Szenen spielten sich am Montagnachmittag in ganz Österreich ab. Tausende Private und Unternehmen versuchten um Punkt 17 Uhr, ihre Anträge für die Förderung von Photovoltaikanlagen und Stromspeicher einzureichen. Allein Hansesun hatte 240 Personen engagiert und geschult, um die Anträge unmittelbar nach Beginn der Frist einzugeben. „Innert zwei Minuten hatten wir fast alle unsere Anträge im System – da waren es österreichweit aber bereits über 2000“, schildert Hansesun-Austria-Marketingleiter Andreas Müller. Österreichweit gingen binnen 15 Minuten 8000 Anträge ein.

„Es spricht Bände, dass die Vergabestelle ÖMAG es schon als Erfolg verbucht, dass ihre Server nicht zusammengebrochen sind“, kommentiert Hansesun-Sprecher Müller bitter. „Tatsächlich handelt es sich eher um ein staatliches Glücksspiel als um eine Förderaktion.“

**Forderung nach Vorarlberger Lösung**

Verschärfen wird sich die Situation nach Einschätzung von Müller, wenn die ÖVP-FPÖ-Koalition auf Bundesebene Überlegungen wahr macht, den Klimafonds 2019 abzuschaffen: „Der Klimafonds bot die einzige Fördermöglichkeit für Photovoltaik, bei der über die Projekte auf Basis sachlicher Kriterien entschieden wurde.“

Müller fordert mehr Vorarlberger Engagement für die Photovoltaik, um das Ziel der Energieautonomie zu erreichen: „Entweder schafft es die Landesregierung, den Bund zu vernünftigen Förderungsmöglichkeiten zu bewegen, oder es müssen auf Landesebene die Rahmenbedingungen verbessert werden.“ Vorarlberg sei eines der wenigen Bundesländer, die Stromspeicher und Steuerungsgeräte aus Landesmitteln nicht unterstützen, so der Unternehmer.

**Bildtext:**

**sonnenBatterie-Hansesun.jpg:** Hunderte Projekte für das Installieren von Stromspeichern in Vorarlberg stehen vor dem Aus, kritisiert Hansesun Austria. (Copyright: Sonnen GmbH)

**sonnenBatterie-Hansesun.jpg:** „Es handelt sich eher um staatliches Glücksspiel als um eine Förderaktion“, kritisiert der Marketingleiter von Hansesun Austria, Andreas Müller. (Copyright: Dietmar Stiplovsek)

Der Abdruck ist für alle Fotos honorarfrei zur Berichterstattung über die Hansesun Austria GmbH. Angabe des Bildnachweises ist Voraussetzung.

**Rückfragehinweis für die Redaktionen:**

Hansesun Austria GmbH, Marketingleiter Andreas Müller, Telefon +43/664/88685520, Mail [andreas.mueller@hansesun.at](mailto:andreas.mueller@hansesun.at)

Pzwei. Pressearbeit, Wolfgang Pendl, Telefon +43/699/10016399, Mail [wolfgang.pendl@pzwei.at](mailto:wolfgang.pendl@pzwei.at)